

Moxibustion

Seit Jahrtausenden: Mit Feuer gegen Schmerz

Eine Wärmebehandlung aus der TCM - Traditionellen Chinesischen Medizin.

Erwärmt und energetisiert die Energieleitbahnen (= Akupunkturmeridiane)

In allen großen Sagen der Menschheitsgeschichte, in allen Religionen und damit zwangsläufig auch in nahezu allen Heils- und Heilungstheorien spielt das Feuer eine große Rolle. Das Feuer dient als Kälteschutz und der Verbesserung der Nahrung. Und seit Entdeckung der heilenden Wirkung der Moxibustion auch der Heilung. Dies liegt nun tausende Jahre zurück.

Akupunktur und Moxibustion sind als charakteristische therapeutische Maßnahmen der traditionellen chinesischen Medizin seit über 2000 Jahren im Schrifttum nachweisbar.

Von den Chinesen haben wahrscheinlich die Japaner das Brennen mit Moxa gelernt, das nicht nur der Bekämpfung, sondern auch der Vorbeugung von Krankheiten diene.

Von China und Japan ging der Gebrauch des Moxa-Krautes nach Niederländisch-Ostindien über. Die älteste in diesem Zusammenhang genannte Jahreszahl ist 1674. Damals konnte das Kraut bereits in Utrecht gekauft werden. Vorübergehend wieder in Vergessenheit geraten, kam das Brennen des Moxa-Krautes 1760 wieder in Mode, wurde dann aber vorübergehend in der Heilkunde durch das Brenneisen abgelöst.

Übrigens war das Heilen mit Feuer und Wärme auch den alten Ägyptern und Griechen bereits bekannt, wurde dann aber, wie so viele der alten Künste, verteuelt und vergessen zugunsten einer vermeintlich rationelleren Methode. So heißt es in dem 2000 Jahre alten Buch "De adfectionibus" von Hippokrates über Ischias unter anderem: "Wenn der Schmerz an einer bestimmten Stelle haftet und durch medikamentöse Mittel nicht zu bekämpfen ist, muss man die Stelle, wo der Schmerz seinen Sitz hat, mit rohem Flachs brennen." Dasselbe Mittel helfe auch gegen Gelenkkrankheiten.

Diese Therapie wird seit Jahrtausenden erfolgreich eingesetzt bei:

- Schmerzen der Gelenke
- Wirbelsäulenbeschwerden
- Rheuma
- Migräne und Spannungskopfschmerz
- Asthma bronchiale
- Bronchitis
- Schlafstörungen
- Chronische Müdigkeit
- Blutdruck- / Kreislaufprobleme
- Befindlichkeitsstörungen
- Steigerung der Abwehr